

# Vogtland II – Wieder wandern in der Heimat unserer Kurzen (Bine und Klaus)

Nachdem die Wander\*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. im vergangenen Jahr durch die WEGs **Bine** und **Klaus** so einen tollen Einblick in das Wanderparadies Vogtland (Thüringen) genossen haben – von den etwas unerfreulichen Begleiterscheinungen abgesehen - war bereits Ende des vergangenen Jahres die Reise, entsprechend den möglichen Unterbringungen - voll ausgebucht. Die Bahnkarten zu einem günstigen Preis geordert, das Programm erstellt usw., usw. es konnte also nix mehr schief gehen.....Weit gefehlt; denn Anfang des Jahres brach die Corona-Pandemie über uns herein. Alles Leben wurde auf Null gefahren und die Horrormeldungen übertrafen sich im Negativen gegenseitig. Im ersten Moment dachten die TN das wird in diesem Jahr überhaupt nix.

Nach Lockerung des „lock down“ flammte etwas Hoffnung auf und von 14 angemeldeten trauten sich acht Wander\*innen, unter Berücksichtigung der Corona-Regeln, die Reise anzutreten.

Die TN aus Steinbach starteten mit der S 5 pünktlich um 7.23 Uhr Richtung Frankfurt (Main) Hauptbahnhof um sich dort mit **Elke** und **Karin** zu treffen um unseren ICE nach Erfurt zu besteigen. Nachert weiter mit dem RE 3927 nach Greiz (Ankunft 12.40 Uhr). Alles ohne Probleme. Sag nur einer etwas über unsere oftmals zu unrecht gescholtene Bahn.

Ziel unseres Weges für alle Nichtgreizer, d.h. ohne die WEGs (die machten Station im Hotel „Mama“), war das Hotel Ambiente. Die Zimmer wurden bezogen und schon konnte die Einführungswanderung um 14.00 Uhr starten.

### 1. Tag, Freitag, 11. Juni 2020



Vom Wanderdomizil aus zeigten unsere WEGs bei einem kleinen Stadtrundgang die wichtigsten Anlaufpunkte um sich auch in der Stadt Geiz für die nächsten Tage alleine gehend zurechtzufinden.

Es sollte eine gemütliche Runde werden aber wenn die Fitten unterwegs sind geht es nach dem Stadtorientierungsweg gleich zu Anfang, nachdem die Weiße Elster überquert war, ordentlich zur Sache. Dennoch kein Problem für die fitte und coronabedingt ausgeruhte Truppe der TuSer\*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. Bald darauf erreichte man den Gasparinen Tempel, hoch über dem Elstertal gelegen.

*Auf 65m Höhe über dem Talgrund erwartete uns ein einzigartiger Blick zum Oberen Schloss und auf die Greizer Altstadt. Der Gasparinentempel wurde um 1822 auf dem damaligen Alexandrinenberg anlässlich der Vermählung des Fürsten Heinrich XIX. - Reuss Aelterer Linie (1790-1836) mit der Prinzessin **Gasparine** von Rohan-Rochefort und Montauban (1799-1871) erbaut.*

*Restaurierungen, Umgestaltungen und Sanierungen sicherten in den folgenden Jahren den Erhalt des Tempels. In Vorbereitung des „Greizer Heimatfestes“ 1934 wurde eine Generalreparatur unumgänglich. Die Holzsäulen des Tempels wurden durch acht toskanische Granitsäulen ersetzt. Der klassizistische Bau, mit einer Höhe von 8 m und einem Durchmesser von ca. 6 m, zeigt sich in einer offenen Bauweise.*

Den wunderbaren Blick in sich aufnehmend wurde die Eingewöhnungswanderung fortgesetzt. Natürlich wieder bergauf um vom Plateau des Gasparinentempels 370 m ü.NN. auf eine Höhe von 430 m ü.NN. zu gelangen.

Ein wunderschöner Waldweg führte uns nachert, am Hochpunkt der Wanderung, zwischen Unter- und Obergrochlitz gelegen zu einer, man höre und staune, Flughafenlandebahn.

*Die ehemalige Graspiste wurde beseitigt. Jetzt hat der Ostthüringer Flugplatz eine 752 Meter lange und 18 Meter breite Rollbahn aus Asphalt bekommen. Die Anlage ist für Segelflugzeuge, Motorsegler, Ultraleichtflugzeuge und Motorflugzeuge mit einem Höchstgewicht von bis zu zwei Tonnen sowie Hubschrauber mit einem Gewicht bis zu 5,7 Tonnen zugelassen.*

Sieben Tage nachdem die TuSser dort Station gemacht hatten wurde die Landebahn von keinem Geringeren als von Ulf Merbold (heute 79 Jahre alt) eingeweiht.

*Er ist deutscher Physiker und ehemaliger Astronaut. Gebürtiger Greizer Junge. War 1983 der erste ehemalige Ostdeutsche und zweiter Deutsche im All, fünf Jahre nach dem DDR-Kosmonauten Sigmund Jähn. Merbold war als einziger Deutscher dreimal im All.*

Wieder hatten die wissbegierigen Wander\*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. etwas mehr erfahren. Die Landebahn wurde verlassen um durch schöne Thüringer Wälder zurück in unsere Unterkunft zu kommen.

## 2. Tag, Freitag, 12. Juni 2020



Bruchmeisters, Willy Undeutsch, stieg in diese Spalte „Walhalla“.

hinab. Er entdeckte damals den größten Raum der Höhle, die sogenannte

*Innerhalb von nur einer Woche hatte sich die Gemeinde Syrau für den Ausbau der Höhle entschlossen und diesen in einem knappen halben Jahr vollendet. Bereits am 28. September 1928 konnte die Höhle für die Besucher freigegeben werden.*

Diesmal, ging es zunächst mit einem Bus - incl. coronabedingter Abstandregelung - nach Syrau in das nahe gelegene „Ausland“ namens Sachsen. Die Drachenhöhle sollte, vor dem Einstieg in die Wanderung, besichtigt werden.

*Werfen Sie einen Blick in die einzige Schauhöhle Sachsens, Reich des Drachen Justus... In dieser geheimnisvollen, verborgenen Welt sehen Sie eine Vielfalt der verschiedensten Tropfsteine, kristallklare Seen, weiche Lehmformationen und bizarre Sintervorhänge. Das herrliche Höhlenpanorama bietet eine einmalige Kulisse für unsere beeindruckende Lasershow. Auch wird traditionell unter Tage ein Gruppenfoto gemacht, welches eine tolle Erinnerung an einen Ausflug ist. Die Drachenhöhle wurde am 14. März 1928 vom Steinbruchmeister Ludwig Undeutsch durch Zufall bei seiner Arbeit im Syrauer Kalksteinbruch entdeckt. Es wurden damals gerade die Vorbereitungen für ein neues Bohrloch getroffen, als der Meißel in der Tiefe verschwand. Diese Spalte wurde erweitert und der Sohn des*

Nach der Drachenhöhlenbegehung war unsere Profession „das Wandern“ angesagt. Natürlich auf dem Drachenwanderweg mit kleinen Korrekturen und einer tollen angehängten Überraschung.

Es ging gemütlich, fast eben - bei strahlendem Sonnenschein - durch schattige Mischwälder dahin und zwei altbekannte Freunde von unseren „Kurzen“ waren mit dabei. Sie hatten eine entstandene Lücke ausgefüllt; denn **Elke** und **Karin** hatten sich abgeseilt um eine etwas größere, sportliche Runde forscher Schrittes zu „abzuwandern“.

Am Ortsrand von Syrau erreichten wir immer dem grünen Drachenwegpunkt folgend den Flecken Mehtheuer mit wunderschönen, hochherrschaftlichen - mittlerweile sanierten - Villen (schon vor dem 2. Weltkrieg gebaut) auf Grundstücken mit einer Grundfläche von fast zwei manchmal auch drei Fußballfeldern. Mit herrlichem, altem Baumbestand. Einfach toll anzuschauen.

Direkt am Wegesrand entdeckten wir auch das „Kleinste Musikinstrumentenmuseum der Welt“ mit musealen Kostbarkeiten mit über 1500 Raritäten inkl. 350 historischen Musikinstrumenten Leider geschlossen.

An der Picknickhütte „Drachenhöhle“ wurde eine kleine Rast eingelegt und die darin rastenden weiblichen Drachen (!!!!) fotografisch festgehalten.

Jetzt war es nicht mehr weit bis nach Klein-Amerika?!?!?!?

***Amerika** ist ein Gemeindeteil der Stadt Penig im Freistaat Sachsen. Seinen Namen bekam er auf Grund des Umstandes, dass sich in der Ortschaft seit 1836 eine Kattendruckerei befand, die für Besucher nur über die Mulde zu erreichen war – zunächst über einige große Steine, später dann über einen Kahn. Man wurde also über den Teich gezogen, dieser Ausdruck war damals schon für die Reise in die Vereinigte Staaten bekannt und so bürgerte sich der Begriff Amerika an der Mulde für die Fabrik und die Umgebung ein. Aber erst 1876 wurde der Güterbahnhof an der Bahnstrecke Glauchau-Wurzen amtlich als Bahnstation Amerika eingetragen.*

*Der reguläre Verkehr auf der Bahnstrecke wurde nach dem Hochwasser 2020 eingestellt. Mittlerweile können Fußgänger die Mulde bei Amerika über eine Brücke überqueren.*



Mitglieder der Vogtland Philharmonie unter der Leitung von GMD Stefan Fraas mit Konzertmeister Sergei Synelnikov spielten "Die vier Jahreszeiten" von Antonio Vivaldi. Zwischen den vier Einzelkonzerten erklangen improvisierte Orgelintermezzi, die Kantor Ralf Stiller auf der Kreuzbach-Jehmlich-Orgel zum besten gab.

#### 4. Tag, Sonntag, 14. Juni 2020



Da unser Zug zurück in die Heimat erst um 15.16 Uhr startete war noch genügend Zeit um dem „Fürstlich Greizer Park“ einen Besuch abzustatten und das mit einer professionellen Begleitung. Petrus meinte es nicht gut mit diesem Vorhaben. Es regnete erst ein wenig und dann immer heftiger. Aber Wander\*innen nehmen das gelassen und lauschten den Worten aus berufenem Mund.

*Am westlichen Rand von Greiz, der ehemaligen Residenzstadt des Fürstentums Reuß ältere Linie, eingebettet in das Tal der Weißen Elster, erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 43 ha der Fürstlich Greizer Park. Der Park zählt in Deutschland zu den bemerkenswertesten Leistungen landschaftlicher Gartenkunst des späten*

*19. Jahrhunderts. Eine weitgehend kontinuierliche Pflege über Jahrzehnte hinweg sicherte dem Park überdies seinen als Glücksfall zu wertenden guten Erhaltungszustand, bewahrte ihn vor Umgestaltungen und Verlusten. Auch dieser Aspekt trägt zur besonderen Stellung und gartenhistorischen Bedeutung des Fürstlich Greizer Parks unter vergleichbaren Anlagen in Thüringen und Deutschland bei.*

Am Ende des trotz nicht gerade idealen Wetters hatten die aufmerksamen Wander\*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. viel erfahren und auch neues über Botanik, Landschaftsgestaltung, Tierpopulationen usw. in sich aufgenommen und verabschiedeten sich von der sehr fundierten Sachvermittlerin bezüglich des Fürst Greizer Parks.

Vielleicht trifft man sich ja wieder zur Bundesgartenschau 2021 in Erfurt mit seinem Außenstandort in Greiz.

Jetzt hieß mal wieder am Abschluss wunderschöner Wandertage – trotz Corona Pandemie – mit unseren Kurzen **Bine** und **Klaus** Abschied nehmen. Es war zwar nicht wie in coronafreien Zeiten jedoch unter Einhaltung der vorgegebenen Sicherheitsauflagen haben alle Wander\*innen der TuS das Wandern diszipliniert überstanden.

Nochmals ganz großen Dank an **Bine** und **Klaus** für die nicht so einfache Organisation in diesen nicht so angenehmen Zeiten. Und zum Ende blicken wir beseelt zurück und haben in Gedanken:

**Trotz Bangen klappt die Vogtlandwanderung 2020 oder nicht.....haben wir uns sicherheitsbewusst benommen, und das alleine sticht.**

Interesse einmal mit der TuS zu wandern? Bitte schön: Nächste Wanderung - es wird die planmäßig 7. sein diesem Jahr – wieder mit Bine und Klaus, am Samstag, 08. August 2020, falls uns die zweite Coronawelle nicht wieder einen Strich durch unsere Planung macht. Anmeldungen nur über ☐ 069/518693 (EISa/Elke) bzw. den Abschnitt auf der Einladung ausschneiden und in der TuS-Geschäftsstelle, Obergasse 33 einwerfen. Anmeldung über unsere Homepage ist nach wie vor noch nicht möglich.

Festgehalten und niedergeschrieben vom Jochem Steinbach (Taurus), 01.Juli 2020







